

Gemeindebrief



Evangelische Kirchengemeinde in Hiltrop und Amelsbüren
Mitte August - Mitte Oktober 2020

Das Jahr 2020 hat für uns alle nicht nur viele, sondern auch oft tiefgreifende Veränderungen mit sich gebracht. Von so vielem, was uns noch vor kurzem vertraut und wichtig war, mussten wir uns in der letzten Zeit verabschieden: von der Vertrautheit gewohnter Tagesabläufe oder regelmäßiger Kontakte, manchmal sogar von körperlicher Nähe und sozialem Umgang überhaupt. Der Gottesdienst fühlt sich fremd an, so weit auseinander sitzend, mit Maske und ohne Gesang.

In dem nur langsam wieder auftauenden Stillstand nehme ich im Augenblick (bei mir selbst und meiner Umgebung) vor allem eine gewisse Unruhe und Rastlosigkeit wahr. Dabei geht doch mit all den Veränderungen auch eine starke Entschleunigung einher. Alles ist irgendwie verlangsamt. Sollten wir diese Phase der Verlangsamung nicht mit offenen Armen empfangen?

Ich kann für mich sagen: Ein Teil von mir begrüßt diese Entschleunigung wirklich! Doch da ist auch ein Teil von mir, den all das ganz unruhig macht. Warum?

„Rastlos und ruhelos wirst du auf der Erde sein.“ (Genesis 4,12) Hier wird Kain von Gott angesprochen. Kain hatte soeben seinen eigenen Bruder erschlagen. Er sollte deshalb sein Leben weiterführen, ohne jemals Ruhe zu finden, rastlos. Nicht Strafe war das, sondern die Konsequenz seiner Entscheidung. Gott hatte Kains Opfer an diesem Tag nicht angesehen und Kain hatte daraufhin entschieden, nicht darauf zu warten, wessen Opfer er am kommenden Tag ansehen würde.

Ich glaube, ich kenne dieses Gefühl. Auch, wenn man sich Mühe gibt und überzeugt ist, trotz aller Widerstände das Richtige zu tun: Eine sichtbare Würdigung dessen ist nicht sicher. Für mich ist Kain nicht unbedingt ein Symbol für Schuld oder Sünde, sondern eher dafür, welch große Herausforderung es bedeutet zu vertrauen.

„Unruhig ist unser Herz, oh Gott, bis es ruht in dir.“ (Augustin) Ich glaube, dass die Geschichte von Kain und Abel etwas erzählt, das zum Mensch-Sein gehört. Ich meine nicht die Fähigkeit zu morden. Ich glaube, dass die Geschichte uns zeigt, wo die größte Herausforderung ist, vor die Gott uns stellt: Nicht nur auf das zu vertrauen, was uns bereits vertraut ist, sondern sich darauf einzulassen, IHM zu vertrauen.

Dafür müssen wir natürlich immer wieder das Wagnis eingehen, in unseren Erwartungen enttäuscht zu werden, doch das ist ein kleiner Preis für das Vertraut-Sein mit demjenigen, der diese Welt geschaffen hat, so wie sie ist, und sich ihr dann hingegeben hat.

IHR SEBASTIAN RENKHOFF

Diakonie Münster: Ambulante Pflege

Tina Gausepohl
Einsatzleitung Diakoniestation Süd

Tägl. 8.00 - 16.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Hilstrup
Tel.: 02501/4409140

Auf gute Nachbarschaft

Am 15. Juni war es endlich soweit: **Gudrun Vogel** ist in ihr neues Zuhause, die Wohnanlage An der Gräfte eingezogen... Und kann von ihrer schönen Wohnung aus direkt aufs Ev. Gemeindezentrum blicken.

„Als ich die erste Anzeige in der Tageszeitung gelesen hatte, habe ich mich sofort angemeldet“, berichtet Gudrun Vogel. Jetzt hat sie ihr neues Zuhause bezogen und fühlt sich pudelwohl. „Der Umzug war schon sehr anstrengend, aber der Schritt war schon sehr richtig.“

Gudrun Vogel wurde 1933 in Feldberg in Mecklenbeck geboren. „Bis 1945 hatte ich eine tolle Kindheit, aber mit dem Kriegsende war meine Kindheit auch vorbei“, sagt sie. „Da fing dann wirklich der Ernst des Lebens an.“

1949 absolvierte sie eine Lehre als Großhandelskauffrau und arbeitete bei der Bauernbank in Neustrelitz. „Aber wohlgefühlt habe ich mich überhaupt nicht mehr“, berichtet sie. Die Schikanen in der Sowjetischen Besatzungszone waren allgegenwärtig.

Im September 1954 zog sie dann zu einer Freundin nach Münster, einer Krankenschwester. „Ich habe die erste Zeit bei ihr im Krankenhaus geschlafen, immer wenn sie Schicht hatte, das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.“

Aber schon am 1. Oktober 1954 fand Gudrun Vogel Arbeit bei der Westfälischen Central-Genossenschaft (WCG, heute Agravis. Zuerst auf Probe in der Registratur, dann hatte sie das Glück, in die Verwaltung zu kommen, und schließlich wechselte



sie in die Personalabteilung und war bis zu ihrer Pensionierung Chefsekretärin. „Ja, das war eine schöne Zeit, da habe ich auch meinen Mann kennen gelernt. 1958 haben wir in der Apostelkirche geheiratet.“

Von der ersten Wohnung am Sentmaringer Weg – „Die war noch ohne Heizung.“ – ging es über die Lazarettstraße im Kreuzviertel bis nach Hilstrup. „1976 sind wir in den „Hain“ gezogen. „Ach, das war eine schöne Zeit, und die ganzen Jahre hatten wir eine tolle Nachbarschaft.“

Nach dem Tod ihres Mannes 2009 wurden die jahrelangen Freundschaften noch wichtiger. „Besonders meine Freundschaft zu Inge Nyveld muss hier erwähnt werden. Wir waren wie Schwestern“, erzählt sie. Nicht nur im sonntäglichen Sonntag sah man sie zusammen.

Außer dem alten Freundeskreis sind Yoga, Sport, Lesen und Singen Gudrun Vogel besonders wichtig. „Ja, und ich hoffe, dass bald wieder ganz normale Gottesdienste ohne Abstand und mit Gesang möglich sind.“

INGO ZOCHER

Abschied von der Gemeinde

Kaum hat es begonnen, ist es auch schon beinahe wieder vorüber. Im September endet mein Vikariat und damit auch meine Zeit in der Kirchengemeinde Hilstrup-Amelsbühren. Seit mehr als zwei Jahren bin ich nun als Vikar in der Gemeinde unterwegs und lerne die Freuden und Herausforderungen des Pfarrberufes kennen. Jetzt, da sich das Ende meiner Zeit mit ihnen ankündigt, kommt es mir vor, als sei ich eben erst angekommen.

Trotzdem (oder vielleicht gerade deshalb) nehme ich sehr vieles mit aus dieser für mich aufregenden Zeit. Ich kam in Ihre Gemeinde mit vielen Fragen im Gepäck und auch mit einem Rest an Unsicherheit, ob und wie ich mich in meiner zukünftigen Rolle als Pfarrer zurechtfinden würde.



Ich kam in eine lebendige Gemeinde, die hohe Ansprüche an sich selbst stellt. Ich habe sie als einen Ort erlebt, an dem Menschen vieles finden können. Ich habe hier erlebt, wie Menschen Hilfe in ausweglosen Situationen bekommen haben und wie die Gemeinde zum Zufluchtsort für Menschen wurde, ihnen Schutz und Sicherheit bot. Ich habe eine Gemeinschaft vorgefunden, die eng genug ist, um Geborgenheit zu vermitteln, und dennoch Offenheit ausstrahlt. Und ich durfte mit vielen Menschen zusammenarbeiten, die sich engagiert dafür einsetzen, nicht nur ihr eigenes, sondern auch das Leben anderer Menschen zu bereichern.

Schon zu Beginn meines Vikariats stieß ich auf den Leitsatz der Gemeinde: „Unsere Gemeinde lebt durch Jesus Christus. Bei uns finden Menschen Heimat. Wir ermutigen zum Engagement.“ Für mich war es zwar eine Heimat auf Zeit, aber was ich mit ihnen gemeinsam erlebt und gelernt habe, lässt mich zuversichtlich und hoffnungsvoll in meine berufliche Zukunft als Pfarrer blicken.

Hätte man mich zu Beginn meines Vikariats gefragt, was ich von den zweieinhalb Jahren erwarte, dann hätte ich wohl geantwortet, dass ich mir mehr Gewissheit darüber erhoffte, tatsächlich dazu berufen zu sein, die wichtigste Botschaft zu verkünden, die es je gegeben hat. Entwickelt hat sich etwas, das zwar nicht meine Ungewissheiten ausräumte, meine Er-



wartungen aber dennoch auf ganz unerwartete Weise weit übertraf: Mit jeder Stunde, während der ich mich der Herausforderung aussetzte, die Liebe Gottes in einer Predigt zu Wort kommen zu lassen, und mit jeder Minute, die ich mich zwang, – manchmal sprachlos – die Trauer oder Not eines mir anvertrauten Menschen mit diesem gemeinsam auszuhalten, wuchs nicht die Gewissheit meiner Berufung, sondern die Vertrautheit mit der Botschaft und – und dadurch – mit ihrem Absender.

Wo mein beruflicher Weg mich auch hinführen wird; Ich bin dankbar für diese Etappe meines Weges, für die gemeinsamen Gottesdienste und Andachten, für die Gespräche und Begegnungen, für das Vertrauen, das mir entgegengebracht worden ist, und für die vielen Hilfestellungen, die ich erhalten habe.

Ihnen allen wünsche ich für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen... natürlich nur, bis wir uns mal wiedersehen!

IHR VIKAR SEBASTIAN RENKHOFF

Soviel dazu...

„Freiheit“ oder „Frei sein“ sind Begriffe, die in dieser Zeit arg strapaziert werden. Die dümmlichste Assoziation ist die Formel:

„Freie Fahrt für freie Bürger“, womit das sturheile Ablehnen einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf deutschen Autobahnen begründet wird – wohlgemerkt im Gegensatz zu allen anderen Ländern in Europa!

Die Lockerungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben den Blick auf die vermeintlichen Freiheiten eines jeden Bürgers, einer jeden Bürgerin gelenkt. Was ist mein Recht? Was ist meine Freiheit? Darf mir der Staat mir vorschreiben, bei EDEKA eine Maske zu tragen? Wahrscheinlich werden sich in der nächsten Zeit sogar Gerichte damit beschäftigen. Das Ergebnis wird sein: Ja, der Staat darf das!

Wir leben in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung, in der alle Rechte und Freiheit haben und genießen können, solange sie andere nicht in ihren Rechten und Freiheiten einschränken. Ein Verhalten, das leichtfertig – nicht nur die eigene – Gesundheit gefährdet, schränkt andere Menschen in ihrer Freiheit ein. Das ist der Punkt!

Martin Luther hat sich im Sommer 1520, vor 500 Jahren, in seiner Denkschrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ mit dem Gedanken der Freiheit auseinander



gesetzt und ihn in eine enge Verbindung mit dem Glauben gebracht. Für Luther gründet die Freiheit in der Bindung an Gott und sie mündet in der Verpflichtung zum Dienst am Nächsten. Nur so sind seine berühmten Sätze zu verstehen: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan.“ Und zugleich: „Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“

Diese beiden Sätze, so widersprüchlich sie im ersten Moment klingen, sind doch zwei Seiten derselben Medaille: Das Recht auf Selbstbestimmung auf der einen und der Respekt davor, dass ich nicht allein auf der Welt bin und die Welt kein Selbstbedienungsladen auf der anderen Seite; die Freiheit und der verantwortliche Umgang damit sind untrennbar miteinander verbunden.

Der Christ, jeder Christ, ist frei, weil allein Gott sein Herr ist. Alle weltlichen Herren können sonst was von ihm verlangen und sonst was mit ihm anstellen, sie haben aber letztlich keine Macht über ihn. Die hat allein Gott. Und darin besteht seine Würde und seine Freiheit.

Gerade aus dieser Freiheit, aus dieser Würde heraus, kann ich es mir erlauben, anderen zu dienen: Ich bin so frei! Ich breche mir keinen Zacken aus der Krone, ich verliere meine Würde nicht, wenn ich mal Rücksicht nehme und sich nicht alles um mich dreht, ich mal nicht im Rampenlicht stehe. Denn dass ich in Gottes Licht stehe, ist gewiss. – Das ist die Freiheit der Kinder Gottes.

Nochmal Luther: „Siehe, das ist die rechte, geistliche, christliche Freiheit, die das Herz frei macht von allen Sünden, Gesetzen und Geboten, welche alle Freiheit übertrifft wie der Himmel die Erde. Gott gebe uns, dass recht zu verstehen und zu behalten! Amen.“

Soviel dazu...

INGO ZOCHER

Ökumenisches Bibelgespräch

Dienstag, 29.9. und 20.10., 19.30 Uhr

Pfarrzentrum St. Clemens
(Patronatsstr. 2)

Leitung: Pater Gräve

Ökumenisches Bildungswerk Amelsbüren

Samstag, 19.9., 15.30 Uhr

Offenes Singen – Schnaderhüpferl, Spottlieder und anderes
Ref.: Hedwig Wetzels,
Hans Oslowski

Dienstag, 6.10., 19.30 Uhr

250 Jahre Ludwig van Beethoven –
Doch wer war eigentlich Elise?
Ref.: Tenor Nils Giebelhausen

Pfarrheim St. Sebastian
(Zum Häpper 7)

Kostenbeitrag: jeweils 2,50 Euro

So groß wie ein Baum

Am 26. Juni fand das Abschlussfest für die zukünftigen Schulkinder des Ev. Kindergartens Hilstrup statt. Wir begannen mit einem Gottesdienst, der aus Hygieneschutzgründen

in zwei Gruppen zweimal hintereinander durchgeführt wurde und zu dem auch die Eltern eingeladen waren.



Gemeinsam mit Pfarrerin Beate Bentrop gestalteten wir den Gottesdienst mit Rückblicken auf die Kindergartenzeit und stellten fest, wie klein die Kinder einst waren, wie viel sie in ihren Kindergartenjahren gelernt haben und wie groß sie nun sind.

Wir verglichen dies mit einem Samenkorn, das zunächst klein und unscheinbar wirkt, und in dem tief



innen etwas ganz Besonderes schlummert! Pantomimisch pflanzten wir Samen ein und gossen ihn und passend zur biblischen Geschichte vom Sämann formten die Erzieherinnen Figuren mit dem Zollstock. Die Kinder bekamen Blumensamen aus Papier, die mit einem Segensspruch beschriftet waren und aufgehen, wenn man sie aufs Wasser legt.

Gestärkt von Pfarrerin Bentrops Segen gingen dann die Kinder zum Grillfest in den Garten. Dort gab es leckere Grill-Würstchen, eine Saft-Bar und eine geheimnisvolle Schatzkarte. Die Kinder machten sich auf die Suche nach der verborgenen Schatzkiste und jedes Kind fand darin ein tolles Murnelspiel. Bei Wasserspielen gab es eine erfrischende Abkühlung, denn wir waren bei dem heißen Wetter sehr ins Schwitzen geraten.

Wir wünschen unseren zukünftigen Schulkindern und ihren Familien alles Gute und Gottes Segen!

HEIKE RAUGEWITZ



form, vorbei am Wald-Erlebnisraum bis hin zum Barfuß-Pfad und zum Biotop-Erlebnispfad nahe der Blumenwiese beim schönen Picknickplatz führte.

Hier endete unser Rundgang bei einigen mitgebrachten Kleinigkeiten und mit gebührendem Abstand. Die Freude über das wunderschöne Erlebnis war allen anzusehen.

GISELA ROOSEBOOM

Diakonie Münster: Beratung zu Pflegefragen

Theresia Nimpsch,
Pflegeberaterin Diakoniestation

**Jeden 1. Donnerstag im Monat,
9.00 - 11.00 Uhr**

Ev. Gemeindebüro,
Hülsebrockstr. 16
Tel.: 0251/9277600 oder
0170/7892869

Ein Lastenrad für unsere Kirchengemeinde

In Zukunft werden auch größere Besorgungen bei uns nicht mehr mit dem Auto gemacht, sondern mit dem Lastenrad!

Zunächst hat das Presbyterium das Rad mit Elektrounterstützung, großer Ladefläche und 100 kg Zula-



dung für eine Testphase von drei Monaten ausgeliehen, um es nach gelungener Erprobung für die Gemeinde anzuschaffen.

Am häufigsten wird wohl unser neuer Küster Sören Thorwesten das Rad nutzen, um Einkäufe zu erledigen oder zwischen unseren Standorten in Hilstrup und Amelsbüren zu pendeln. Aber auch das Pfarrteam, andere Mitarbeitende und auf lange Sicht auch Gemeindeglieder können das Rad nutzen. Ansprechpartner für das Fahrrad ist Sören Thorwesten.

Wir finden, das Lastenrad passt gut zur erklärten Absicht der Landeskirche, bis 2040 klimaneutral zu werden, und möchten dazu einen weiteren Beitrag leisten. Das Presbyterium nutzt zur Anschaffung Zuschüsse des Landes NRW und

hat auch bei Kirchenkreis und Landeskirche um Unterstützung aus Klimafonds angefragt.

Falls wir es anschaffen, werden wir es deutlich als Evangelisches Gemeindefahrrad kenntlich machen – mit gutem Gewissen unterwegs!

KLAUS MAIWALD

Male in der Kirche

Wenn ich an der Christuskirche vorbeigehe, beschleicht mich ein merkwürdiges Gefühl. Das zeltförmige Gebäude ist eine Kirche, ihr Merkmal ist das Kreuz auf der Dachspitze und der daneben stehende Glockenturm. Es ist jetzt so still um diese Kirche. Ist sie ein Denkmal geworden? Nein!



Ich weiß ja, dass auch in dieser Corona-Zeit dort sonntags Gottesdienst gefeiert wird – mit Corona-Beschränkungen. Aber ich wünsche mir, dass die Kirche auch wieder wochentags geöffnet wird und die Steckfahne sichtbar ruft: „Kirche ist offen!“

Wer dann die leere Kirche betritt, kann schon am Eingang die Weite

des Raumes spüren, das durch die bunten Fenster farbig gebrochene Licht schauen, die besondere Luft des hohen Raumes riechen. Für mich ist der Raum ein Fühl-Mal. Auch die Schau-Male des Raumes sprechen das Gefühl an: die Altargestaltung mit dem blutroten Kreuz, das Tauffenster mit seiner mehrdeutigen Farbgestaltung, die Kerzen, in bedeutungsvoller Anzahl geordnet, die Grundsteintafel mit der Jahreszahl 1970, die geschichtliche Daten und Begebenheiten in Erinnerung ruft, und die Orgel. Wenn ich sie betrachte, höre ich in Gedanken ihren Klang. Sie ist für mich ein Hör-Mal.

Ich habe ein Bild der Christuskirche von dem Künstler Erwin Löhr an der Wand hängen, ein Erinnerung-Mal.

HERTA PLATH

Endlich wieder etwas gemeinsam unternehmen!

Mitte Juli konnte sich die Gruppe Bewahrung der Schöpfung nach der langen Zeit der Abstinenz aufgrund der Corona-Pandemie endlich wieder zu einer Exkursion zusammenfinden. Der Naturschutz (NABU) gab uns „grünes Licht“ für zehn Personen zur geplanten Führung durch das Naturerlebnisgebiet Haus Heidhorn.

Zeigte sich der Tag anfänglich trüb und regnerisch, begleitete uns die Sonne den ganzen Nachmittag, während Claudia Knauff Pieper vom NABU uns durch den blühenden Kräutergarten vorbei am Teich mit den blühenden Seerosen, über den Holzsteg mit Aussichtsplatt-



Quelle: edupics

Finde die 10 Unterschiede!



Unsere Gottesdienste Mitte August – Mitte Oktober

Unsere öffentlichen Gottesdienste finden zurzeit wegen der Corona-Pandemie ausschließlich in der Christuskirche in Hilstrup statt, sonntags jeweils um 10.30 Uhr sowie monatliche Taufgottesdienste um 12.00 Uhr.
Da die Anzahl der Plätze wegen der Schutz- und Hygienemaßnahmen immer noch begrenzt ist, wird um telefonische Anmeldung im Gemeindebüro (Tel.: 02501/261888) gebeten. Wer spontan kommen möchte, ist natürlich auch eingeladen. Wir bitten aber zu beachten, dass tatsächlich nur 30 Personen eingelassen werden können. Mund-Nasen-Masken dürfen während des Gottesdienstes abgenommen werden.
Die öffentlichen Gottesdienste sind außerdem auch als Lesegottesdienste und als Audiodatei auf der Homepage abrufbar.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses können wir noch nicht absehen, ob und wie ab September Lockerungen möglich sind und damit auch wieder andere Gottesdienste bzw. Gottesdienste mit größerer Teilnehmerzahl möglich sind. Wir werden flexibel auf die aktuelle Lage reagieren und alle Änderungen und Aktualisierungen per Homepage (www.ev-kirche-hilstrup.de), Schaukasten und Tagespresse kommunizieren. Dies gilt auch für unsere Kleinkinder-, Kinder- und Jugendgottesdienste. Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro oder an das pastorale Team.

Für den 2., 3. und 4. Oktober geplant und hoffentlich durchführbar sind die Konfirmationen, die ursprünglich im Mai stattfinden sollten, die Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben.

	Gottesdienst	Christuskirche Hilstrup (Hülsebrockstr.) 
So., 23.8.		
11. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr 12.00 Uhr	Pfrin. Bentrop Taufgottesdiens (Pfrin. Bentrop)
So., 30.8.		
12. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	Vik. Renkhoff
So., 6.9.,		
13. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr 9.30 Uhr 12.00 Uhr	Pfr. Hoffmann Taufgottesdienste (Pfrin. Bentrop)
So., 13.9.		
14. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	Vik. Renkhoff
So., 20.9.		
15. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	Pfr. Maiwald
So., 27.9.		
16. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	Pfrin. Bentrop
Fr., 2. - So., 4.10.		
Konfirmationen		Pfr. Maiwald
So., 11.10.		
18. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr	Pfr. Janzen
So., 18.10.		
19. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr 12.00 Uhr	Pfrin. Bentrop Taufgottesdienst (Pfrin. Bentrop)

Evangelisches Kinder- und Jugendzentrum „rührt die Trommel“



Sabine Onnebrink, Leiterin des evangelischen Kinder- und Jugendzentrums

Das Ev. Kinder- und Jugendzentrum Hilstrup erstrahlt in neuem Glanz. Und auch Sabine Onnebrink, seit Juli 2019 Leiterin der Einrichtung, strahlt. Denn mit der Renovierung und Umgestaltung, die jetzt zum Abschluss gekommen ist, ist das Zentrum zu einem richtigen Wohlfühlort geworden, an dem man sich gerne aufhält und trifft.

Das passt zum Konzept, das sich Sabine Onnebrink und ihr Team auf die Fahne geschrieben haben: „Kindern und Jugendlichen im Alltag ein Zuhause bieten“. Für den wohnlichen Charakter sorgt unter anderem eine geräumige Wohnküche, in der gemeinsam gekocht und gegessen werden und wo Begegnung stattfinden kann. Ein Traum, der durch eine großzügige Spende Wirklichkeit werden konnte.

Nachdem coronabedingt vieles auf Eis gelegt werden musste, kann es nun endlich so richtig losgehen. Den Auftakt machte ein Cajon-Workshop für Jugendliche, der im Juli in Kooperation mit der Stiftung Bo59-percussion stattfand. Unter Anleitung von Bernhard Winkels stellten die Jugendlichen ihre eigenen „Instrumente“ her und „rührten“ natürlich auch gemeinsam „die Trommel“. – Auch das passt ins Konzept, denn Trommeln ist Teamwork.

„In Kürze wird ein neues Programm erscheinen, in dem Workshops und Angebote vorgestellt werden, für die wir uns – dann endlich wieder ohne Coronabeschränkungen – einen regen Zulauf wünschen“, so Sabine Onnebrink und ihr Team.



Amelsbürener Glocken läuten jetzt in der Ukraine

Nachdem Anfang des Jahres das Gemeindehaus mit Pfarrwohnung und der Kirchturm der Kreuz-Christi-Kirche in Amelsbüren abgerissen wurden, wartet der gut gesicherte eigentliche Kirchraum auf die weiteren Baumaßnahmen. Die nötige Baugenehmigung liegt inzwischen vor, so dass in den nächsten Wochen damit zu rechnen ist, dass es endlich losgeht.



Fels in der Brandung: Kreuz-Christi-Kirche bleibt als Kirchraum erhalten.

Die Glocken, die zwischenzeitlich in Saerbeck eingelagert waren, sind im Juli in der Ukraine angekommen und werden in Zukunft in Lopuchowo in den Karpaten die Menschen zum Gottesdienst in die Kirche St. Seraphim von Sarow rufen.

Wir hoffen, dass auch in Amelsbüren in absehbarer Zeit wieder Gottesdienst in „unserer Kirche“ stattfinden können. Altar, Kanzel und

Taufstein stehen zurzeit in der Christuskirche und warten schon sehnsüchtig auf ihren Wiedereinzug.

INGO ZOCHER



Gut angekommen in der Ukraine: eine der Glocken aus der Kreuz-Christi-Kirche.



Unterschlupf in der Christuskirche: Kanzel und Taufstein der Kreuz-Christi-Kirche.

Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen:

19.7. Emil Willy Bothe
Liana Elsenbach

Aus unserer Gemeinde verstorben sind:

1.6. Hans-Ulrich Krüger, 92 J.
16.6. Günter Potthoff, 86 J.

Frauenhilfe Amelsbüren

Bis zum 31.8. keine Treffen.
Ab September Wiederaufnahme sofern es und in dem Maße, wie es die Schutz- und Hygienemaßnahmen zulassen. Bitte beachten Sie Hinweise in der Tagespresse und auf der Homepage!

Altes Pfarrhaus St. Sebastian
(Zum Häpper 7)
Alle Gäste sind herzlich willkommen.

Frauenhilfe Hilstrup

Bis zum 31.8.2020 keine Treffen.
Ab September Wiederaufnahme, sofern es und in dem Maße, wie es die Schutz- und Hygienemaßnahmen erlauben. Bitte beachten Sie Hinweise in der Tagespresse und auf der Homepage!

Ev. Gemeindezentrum Hilstrup
(Hülsebrockstr. 16), Paulus-Saal.
Alle Gäste sind herzlich willkommen.

Chöre: Änderungen nicht nur wegen Corona



Das hat es in unserer Gemeinde noch nie gegeben: Seit Mitte März finden keine Chorproben statt. Dienstags bleibt das Klavier zu, denn singen ist ja leider wegen der Pandemie verboten. Das verändert vieles, auch die Gestalt der Kirchen-Musik im Gottesdienst.

Aber es verändert sich noch mehr: Nach 15 Jahren gibt unser Kirchenmusiker Thomas Mittring die Arbeit mit dem Gemeindechor und dem Gospelchor auf bzw. ab. Seit dem 1. April ist er nur noch für das Orgelspiel zuständig. Die Chorarbeit soll, sobald es wieder erlaubt ist, in veränderter oder ähnlicher Gestalt in neue Hände gelegt werden.

Darüber kann natürlich erst konkret nachgedacht werden, wenn Singen wieder erlaubt ist. Empfehlung von Thomas Mittring bis dahin: Singen Sie laut zu Hause, denn dort ist es ja erlaubt. Singen ist gut für alles, auch für die Gesundheit! Sobald wieder Chorproben möglich sind und sich eine neue Leitung gefunden hat, steht das hier in ihrem Gemeindebrief.

Zeit sich zu verabschieden und Danke zu sagen



Hallo, ich bin Anna Aubry und ich habe seit September letzten Jahres mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in unserer Gemeinde gemacht. Über die Monate hinweg habe ich die unterschiedlichsten Dinge gemacht und viele nette Menschen kennengelernt, ob liebenswürdige Senior*innen bei den verschiedensten Diakonieveranstaltungen, aufgeschlossene Teenager im Jugendzentrum oder neugierige Kinder bei den Kindergottesdiensten.

Ich durfte mich in neuen Bereichen ausprobieren, wie dem Gestalten der Kinderseite, Vorbereiten von Andachten und Aktionstagen und der Teilnahme an Seminarwochen, bei denen man zusammen mit anderen FSJ-lern aus NRW viel Wissenswertes über soziale Arbeit, sich selbst und die Berufswelt gelernt hat.

Aufgrund der Corona-Situation wurde leider vieles abgesagt, was ich gerne miterlebt hätte, aber natürlich ist die Gesundheit aller Gemeindemitglieder und Mitarbeiter*innen am wichtigsten. Dennoch konnte ich das Innenleben der Gemeinde kennen- und wertschätzen lernen, wieviel Mühe und Fürsorge jeder hier, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich, aufbringt, um eine starke Gemeinschaft zu bilden, damit auch in schwierigen Zeiten ein Ort besteht, an den man sich immer wenden kann, wenn man Hilfe benötigt oder sich einsam fühlt.

Nachdem ich letztes Jahr mein Abitur gemacht habe, war diese Zeit hier meine erste Berührung mit der Arbeitswelt. Ich war anfangs sehr nervös und unsicher, ob ich geeignet für diese Arbeit sei und sie gut erledigen könne. Doch schnell merkte ich, dass jeder, mit dem ich zusammenarbeitete, absolut verständnisvoll und herzlich war, ob in der Gemeindediakonie, im Gemeindebüro, im Jugendzentrum, den Gemeindegruppen und dem pastoralen Team, dem Gemeindecapfé oder in jeglicher der Veranstaltungen, bei denen ich dabei sein durfte.

Bei den Seminaren wurden wir immer gefragt, wie es uns geht, ob wir Probleme mit Anleitern oder Kollegen haben, und ob sie uns dabei helfen können. Viele der anderen FSJ-ler aus NRW erzählten von Konflikten an ihren Arbeitsplätzen, und obwohl ich das Hilfsangebot immer geschätzt habe, brauchte ich es nie in Anspruch zu nehmen und konnte ehrlich sagen, dass es mir bei meiner Arbeit sehr gut gehe!

In meinem Abschlussgespräch hat unser Betreuer mir gesagt, dass ich wirklich Glück hatte, in so einer besonderen Gemeinde mein FSJ gemacht zu haben, und ich konnte da nur zustimmen. Wenn ich eine Frage hatte, wurde sie mir beantwortet, wenn ich Hilfe brauchte, wurde mir geholfen, und wenn ich einen Fehler gemacht habe, hat man mir Verständnis gezeigt.

Jeder hat mich herzlich aufgenommen und mich und meine Wünsche anerkannt und respektiert. Was auch immer in meiner Zukunft noch kommen mag, werde ich immer dankbar sein für die Offenheit und Nächstenliebe, die mir hier in dieser Gemeinde gezeigt wurde.

ANNA AUBRY

Durch Gott verbunden – Gemeinsam sind wir stark KiBiWo 2020 online

Herbstferien ohne KiBiWo? Das wäre ja wie Spaghetti ohne Ketchup oder Doppelkekse ohne Zitronentee... – Auch wenn wir uns wegen der Corona-Pandemie diesmal zur Kinderbibelwoche nicht in der Kirche treffen können: Dann kommt die KiBiWo eben zu Euch! Ins Wohnzimmer, an den Küchentisch, auf den Spielteppich...

Wir treffen uns online! – So wie immer, jeden Morgen, von **Montag bis Freitag, um 9.00 Uhr**. Einfach die Homepage aufrufen, den KiBiWo-Link anklicken und Mitfeiern: singen, beten, Spaß haben und jeden

Tag eine spannende Geschichte miterleben.

So sind wir dann, auch wenn wir nicht körperlich zusammen sind, doch in Gedanken und in unseren Herzen miteinander verbunden.

„Durch Gott verbunden! Gemeinsam sind wir stark! – Das ist auch das Thema der diesjährigen KiBiWo. Gottes Welt ist reich und bunt und sie kann nur bestehen, wenn wir alle gemeinsam die Erde und das Leben bewahren. Und einander achten und respektieren: alle Völker und Nationalitäten, alle Kulturen, Religionen und Geschlechter.

So wie auch sonst bei der KiBiWo gibt es an jedem Tag etwas Neues zu entdecken, zu rätseln, und zu basteln. Und auch eine Gemeinschaftsaktion für alle, die mitmachen. Wer sich zur KiBiWo anmeldet, bekommt rechtzeitig ein Materialpaket mit Bastelspaß und Infos für jeden Tag der KiBiWo, KiBiWo-Festivalbändchen und der einen oder anderen Überraschung.

Anmelden kann man sich **ab Montag, 17.8.2020 (bis 11.9.2020) online** über die Homepage der Kirchengemeinde: www.ev-kirche-hiltrup.de.

Wir freuen uns auf Euch!

EUER KiBiWo-TEAM



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Liebe Gemeinde, ich werde ab dem 1. September 2020 bei Euch mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beginnen und freue mich auf die gemeinsame Arbeit und Zeit mit Euch in der Gemeinde.

Ich heiße **Carsten Wessel**, bin 17 Jahre alt und habe in diesem Jahr mein Abitur auf dem Kardinal-von-Galen-Gymnasium (KvG) gemacht. Meine Leistungskurse dort waren Spanisch und Deutsch.

In meiner Freizeit spiele und gucke ich gerne Fußball. Besonders die Werderspiele schaue ich gerne, da ich schon lebenslang Werder-Bremen-Fan bin. Daher habe ich mich natürlich auch sehr darüber gefreut, dass Werder nicht abgestiegen ist und auch kommende Saison in der ersten Liga spielt. Außerdem treffe ich mich gerne mit Freunden am Kanal oder fahre übers Wochenende in die Natur zum Campen, z.B. nach Holland.

Auch mit meinen beiden Brüdern unternehme ich einiges. Marcel ist der älteste von uns dreien und lebt mittlerweile in Wuppertal. Marcel hat lange Zeit als Teamer bei der Kinderbibelwoche (KiBiWo) mitgemacht und einige von Euch werden ihn sicherlich noch kennen. Mein jüngerer Bruder Ansgar spielt wie ich gerne Fußball und ist auch auf dem KvG, nach dem Sommer kommt er in die elfte Klasse.

Ich selber war früher im Evangelischen Kindergarten und habe in der Weihnachtszeit schon mal beim Krippenspiel mitgemacht. Früher habe ich zudem auch regelmäßig an der KiBiWo in den Herbstferien teilgenommen und war außerdem auch einmal als Helfer dabei.

Ich freue mich sehr auf die vielfältige Arbeit mit Euch in der Gemeinde. Bis bald,

CARSTEN WESSEL



„Das Beste daraus machen“- Eine Information für pflegende Angehörige

In Zeiten, in denen das Corona-Virus einem das Leben schwer macht, möchten Gisela Riedel vom Seniorenforum und Theresia Nimpf vom ambulanten Pflegedienst DIAKONIE MOBIL mit pflegenden Angehörigen in Verbindung bleiben.

Sie erfahren täglich, dass die Situation von pflegenden Angehörigen in der jetzigen Krise mit besonderen Belastungen und Herausforderungen verbunden ist. Durch die Handreichung „Das Beste draus machen“ möchten sie Mut machen, Hoffnung geben und Informationen vermitteln.

Noch wissen wir nicht, wie lange das Corona-Virus unseren Alltag bestimmen wird. Bis auf weiteres bleibt es in unserem Leben und wir müssen damit umgehen.

Da sich die Mitarbeiterinnen von Diakonie Mobil und der Gemeindediakonie dessen bewusst sind, soll ihre Handreichung ein Beitrag sein, um nicht nur die aktuellen Schwierigkeiten zu meistern. Sie stellen auch Möglichkeiten der Selbstpflege vor und geben andere wichtige Tipps.

Wer die Broschüre nicht gedruckt erhält, kann Sie nach dem Erscheinen auch als Pdf. auf der Webseite der Gemeindediakonie unter www.seniorenforum-hiltrup.de finden.

Bis dahin, passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.



Seniorenforum

Gemeindediakonie Hilstrup e.V.

Aufgrund der Corona-Lage sind wir zum Erscheinungstermin dieses Gemeindebriefes leider noch nicht in der Lage, verbindliche Daten für die kommenden Wochen bekannt zu geben.

Gerne können Sie uns anrufen, wenn Sie Fragen zu den einzelnen Gruppen haben.

Ansprechpartnerin: Gisela Riedel, Fachkraft für Sozialdienste (Tel.: 02501/16697)

Englisch:

Leitung: Christel Walenda
Tel.: 02501/3336

Spanisch:

Leitung: Karin Brandt de Romano
Tel.: 02501/9244540

Geschichte:

Leitung: Volker Plath
Thema: „Vom Kaiserreich zur Weimarer Republik“
Tel. 02538/ 952492

Literaturkreis I:

Leitung: Johannes Krause-Isermann
Nach Absprache
Telefon: 02501/7503

Literaturkreis II

Leitung: Sigrid Mangels
Telefon: 02501/4285

Computer-Treff

für Anfänger und Fortgeschrittene:
Leitung: Helmut Winkelmann
Tel.: 02501/441700

Erlebnis-Tanz:

Leitung: Christel Walenda
Tel.: 02501/3336

„Wir um 60“

Radfahrgruppe:

Leitung: Rainer Glanemann
Tel.: 02501/25999

Mitmach-Trommeln

Mit Bernhard Winkels
Tel.: 0151/70030590

Frühstücksrunde von Mensch zu Mensch in Hilstrup

Findet im Ev. Gemeindezentrum Hilstrup (Hülsebrockstr. 16) statt.

Frühstücksrunde von Mensch zu Mensch in Amelsbüren

Findet im alten Pfarrhaus St. Sebastian (Zum Häpper 7) statt.

Gemeinsam für

Pflegende Angehörige

Die nächsten Treffen werden in der lokalen Presse angekündigt.

Geburtstagsbesuchskreis

Infos bei Gisela Riedel.

Nachbarschaftshilfe

Infos bei Gisela Riedel.

Frauen in der Lebensmitte

Anmeldung: Gemeindediakonie
Gisela Riedel

Gesprächskreis „...und wir dürfen weiterleben“

Gesprächskreis für verwitwete Frauen und Männer in Hilstrup
Leitung: Gisela B. Kubina
Anmeldung: Gemeindediakonie
Gisela Riedel

Sprechzeit Amelsbüren

Wegen des Umbaus der Ev. Kirche in Amelsbüren nach telefonischer Absprache.
Gisela Riedel (Tel.: 02501/16697)

GemeindeCafé Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

Jeden Donnerstag, 15.30-18.30 Uhr,
Ev. Gemeindezentrum Hilstrup
Anmeldung: Gemeindediakonie
Gisela Riedel

„Komm Mit“

Kulturbegleitung für Senioren in Hilstrup und Amelsbüren
Sie möchten Konzerte, die Oper, ein Museum, das Theater, Lesungen oder das Kino besuchen?
Wir begleiten Sie!
Anmeldung: Gemeindediakonie
Gisela Riedel

Repair Café

Emmerbachtreff,
Am Roggenkamp 188

Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Ev. Gemeindezentrum Hilstrup (Hülsebrockstr. 16) statt.



Café Mittendrin

Fast drei Monate lang hatten wir uns aufgrund der Corona-Pandemie nicht gesehen: das Team des Cafés für Menschen mit Demenz.

Da wurde der Vorschlag von Sabine Bartsch, sich zwanglos in Telgte zu treffen, begeistert aufgenommen.

An einem Juninachmittag trafen wir uns auf dem Marktplatz. Nach herzlicher Begrüßung starteten wir, einige von uns mit Mund-Nasen-Bedeckung, zu einem gemütlichen Rundgang durch Telgte. Dabei nutzten wir die Gelegenheit, uns ausführlich zu unterhalten. Wunderbar!

Die Alltagsmenschen der Künstlerin Christel Lechner gaben uns unseren Weg vor. Alle Betonfiguren schienen entspannt in die Welt zu blicken.

Das übertrug sich schnell auch auf uns und bei einem abschließenden Eis waren wir uns einig:

Das war ein schönes Wiedersehen!

EDIE PASKARBIES

Spenden an die Kirchengemeinde Hilstrup

Konto bei der Bank für Kirche und
Diakonie, KD-Bank
Ev. Kirchengemeinde Hilstrup
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE97 3506 0190 0000 4030 40

Spendenzwecke

KENNNUMMER + Spendername

- 0501 Gemeindespende,
allgemeine Spenden
- 0512 Kirchenmusik
- 0530 Diakonie in der
eigenen Gemeinde
- 0531 Herzkissen
- 0541 Kirchraum Amelsbüren
- 0542 Indienprojekt
- 0550 Gemeindejugendarbeit
- 0551 Kinderbibelwoche
- 0553 Offene Jugendarbeit
- 0561 Gemeindebrief
- 0580 Diakoniesammlung



Wenn Sie uns zu der Kennnummer und -bezeichnung im Verwendungszweck ihren Namen und ihre Anschrift nennen, erhalten Sie automatisch eine Zuwendungsbestätigung. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Anonyme Alkoholiker

Regelmäßige Treffen:
mittwochs, 20.00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Hilstrup
(Hülsebrockstr. 16)
Zurzeit keine Gruppentreffen.

Kontakttelefon:
0171/9503721 o. 02501/4557 (Horst)
0160/6112919 (Rainer)
E-Mail: aa-ms-hilstrup@gmx.de
www.anonyme-alkoholiker.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Hilstrup
V.i.s.d.P.: Pastorin Beate Bentrop

Für die Beiträge sind die Verfasser
verantwortlich.

Die Redaktion setzt das Einverständnis der Einsender zu etwaigen Kürzungen voraus.

Auflage: 4200
Erscheinungsweise: ca. 6 mal pro
Jahr, kostenlos an alle erreichbaren ev. Haushalte (kein Anspruch auf Belieferung) sowie als Auslage in den Kirchen, Gemeindehäusern und im InfoPunkt (Marktallee 38).

Nächster Gemeindebrief:
Mitte Oktober– Mitte Dezember
Erscheinungstermin:
Donnerstag, 15.10.2020
Artikel bis 4.9.2020 an:
Pfarrerinnen Bentrop
(zocher-bentrop@arcor.de)
oder Gemeindebüro
(buero@ev-kirche-hilstrup.de)

Dieser Gemeindebrief wurde zu
100% auf Altpapier gedruckt.

Spendenkonto:

Bank für Kirche und Diakonie,
KD-Bank
Ev. Kirchengemeinde Hilstrup
BIC : GENODED1DKD
IBAN:
DE97 3506 0190 0000 4030 40
Kennnummer: 0561 Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Hilstrup

in Hilstrup und Amelsbüren, Hülsebrockstr. 16, 48165 Münster
Homepage: www.ev-kirche-hilstrup.de oder www.ev-kirche-amelsbueren.de

Gemeindebüro, Hülsebrockstr. 16, 48165 Münster

Indre Neuhaus, Gemeindesekretärin
montags - donnerstags: 10.00–12.00 Uhr
dienstags: 16.30–18.30 Uhr
E-Mail: buero@ev-kirche-hilstrup.de
Homepage: www.ev-kirche-hilstrup.de

Tel: 261888
Fax: 29509

Beate Bentrop, Pastorin,
An der Christuskirche 2, 48165 Münster
E-Mail: zocher-bentrop@arcor.de

Tel: 262319

Klaus Maiwald, Pastor
Elsa-Brändström-Weg 63, 48165 Münster
E-Mail: klaus.maiwald@ev-kirche-hilstrup.de

Tel.: 0251/87189851

Sebastian Renkhoff, Vikar
Zum Gründchen 16, 48341 Altenberge
E-Mail: sebastian.renkhoff@gmail.com

Tel.: 0172/6039238

Ev. Kinder- und Jugendzentrum, An der Gräfte 3
Leitung: Sabine Onnebrink
Sprechzeiten: montags - freitags, 10:00-18:00 Uhr
E-Mail: EVJUZENT@muenster.de

Tel: 987030 o.
0159/06361081

Küster und Hausmeister in Hilstrup und Amelsbüren
Sören Thorwesten
für Terminabsprachen nach Dienstschluss

Tel: 01573/6276685

Kindergarten, An der Christuskirche 4
Stefanie Aubry, Leitung
E-Mail: ms-kita-hilstrup@ev-kirchenkreis-muenster.de

Tel: 3501
Fax: 2688077

Seniorenforum - Gemeindediakonie Hilstrup e.V.,
Hülsebrockstr. 16, 48165 Münster
Gisela Riedel, Fachkraft für Sozialdienste
Sprechzeiten: dienstags und donnerstags, 9.00-12.00 Uhr in Hilstrup
letzter Mittwoch i.M., 9.00-12.00 Uhr in Amelsbüren
sowie nach Vereinbarung
E-Mail: gemeindediakonie@ev-kirche-hilstrup.de
Homepage: www.seniorenforum.de
Kontoverbindung: Volksbank Münster eG
BIC: GENODEM1MSC IBAN: DE83 4016 0050 1004 4470 00

Tel: 16697

Telefonseelsorge (kostenfrei)

Tel: 0800/1110111



DURCH GOTT VERBUNDEN

GEMEINSAM SIND WIR STARK



KIBIWO 2020 ONLINE
FÜR KINDER VON 4-11 JAHREN
12.-17.10.2020

ANMELDUNG ÜBER DIE HOMEPAGE:
WWW.EV-KIRCHE-HILTRUP.DE
ONLINE ANMELDEN
VOM 17.08. BIS ZUM 11.09.2020
UND DAS KIBIWO-MATERIALPAKET
FREI HAUS BEKOMMEN!

